BNG

Es sei ein sonderbarer Ort gewesen, an dem sich das Parlament in relativer Distanz zusammengefunden hatte. Vor wenigen Tagen, für dreimal vierundzwanzig Stunden und satte drei Millionen Franken. Demokratie muss etwas kosten dürfen. Und sie soll selbst durch diese pandemische Viruskrise in keinster Weise in ihren grundlegenden Mechanismen gefährdet werden. Soweit so gut, weil über so lange Jahrzehnte bewährt.

Es wurde also in diesen Ausstellungshallen der BernExpo, die zuvor einem gründlichen Frühlingsputz unterzogen worden waren, das getan, was die Damen und Herren Politiker*innen am besten können: reden. Noch nie hat ein Parlament rund 58'000'000'000 Franken gesprochen – und es wird nicht bei dieser unvorstellbaren Summe bleiben.

Und was bleibt sonst noch zu vermelden aus dieser Messehallensession zu Bern anfangs Mai dieses alles ausser gewöhnlichen Jahres? Aus meiner Sicht fand ich es befremdend und enttäuschend, dass sich jede Partei ins absolut beste Licht zu rücken versuchte. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wurde auf die eigenen Leistungen verwiesen und dass sie oder er dieses oder jenes ja schon immer gesagt habe. Kaum dass die Neuansteckungen in den niedrigen zweistelligen Bereich gesunken sind, wird in alter, einfältiger Weise politisiert: Wo ist ein Mikrofon, in das hinein ich mich und meine Partei rühmen, die anderen klein machen und sie der ideologischen Verkürzung des Blicks auf das Wesentliche bezichtigen kann? Solches riecht nicht nach 'neuer' Normalität sondern nach muffeliger, abgestandener.

Mein Blick schweift über die vielen verschiedenen Blüten des Pfarrgartens, auf denen ab und zu für ein paar Augenblicke die Sommervögel rasten, ihre Flügel aufspannen und sich mit Sonnenwärme betanken. Wie könnte denn eine neue Form von Normalität aussehen?

Wie wäre es denn, wenn künftig das BIP (**B**rutto**I**nland**P**rodukt = Summe aller im Inland hergestellten Güter und Dienstleistungen) um den Faktor des Glücks erweitert würde? Im südasiatischen Staat Bhutan ist das **B**rutto**N**ational**G**lück (BNG) seit Jahren bereits in der Verfassung festgeschrieben. Damit wird dem auf reine Geldflüsse begrenzten BIP ein ganzheitlicher Wert zur Seite gestellt. Denn in einem Staat leben Menschen, die zwar gerne und immer wieder Dinge kaufen und konsumieren, die aber existenziell davon abhängig sind, wie es ihnen geht. Und das wiederum ist grundlegend dadurch geprägt, wie wir Menschen miteinander umgehen.

Die vergangenen rund 7 Wochen haben uns wohl eines ungemein deutlich spüren lassen: Das Distanzhalten und relative Isoliert-Sein ist je länger desto schwieriger auszuhalten. Es widerstrebt uns irgendwie, Grosskinder, Freundinnen und Kollegen mit 2 Metern Abstand zu begrüssen. Wir würden liebend gerne umarmen, Hände schütteln und den einen oder anderen Kuss auf Wangen verschenken. Solches wäre ein Stück Glück hier auf Erden. Kaufen lässt sich dies nicht, zum Glück. Gerne aber schenken.

Wie wäre es, wenn drei Viertel des Parlaments aus der volljährigen Bevölkerung ausgelost und für eine Legislatur als Exekutive wirken könnten? Oder wenn die Mitglieder des aktuellen Parlaments sowie des Bundesrates die Parteibüchlein und Verwaltungsratsmandate abgeben müssten? Wenn nicht nur die Grosseltern-Generation die Gesetze zimmerte, sondern auch das Jugendparlament? Und was wäre, wenn nicht die Interessen einiger weniger zählten, sondern das Wohl möglichst vieler?

Es lässt sich leicht über das Neue einer hoffentlich bald wieder einkehrenden Normalität schreiben oder reden. Viel schwieriger ist es wohl, sich darum zu bemühen, nicht gleich wieder in die alten Denk- und Verhaltensweisen zu rutschen. Wenn Sie Ideen für Neues nach Corona haben, dann können Sie mir gerne telefonieren – das wird spannend. Vielleicht wäre aber weit mehr zu bewirken, gleich selbst mit Neuem, Anderem zu beginnen. Oder Sie schreiben den Parlamentarier*innen eine Mail oder einen Brief mit Ihren Vorschlägen, denn sie sind unsere Vertreter*innen in Bern, egal ob sie in Messehallen oder unter der Bundeshauskuppel tagen.

Roland Durst, 11. Mai 2020

Reformierte Kirchgemeinde Ziefen - Lupsingen - Arboldswil